Forschungsprojekt

Tradition im Wandel

Das westfälische Schützenwesen als Immaterielles Kulturerbe

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt *Tradition im Wand*el der Universität Paderborn setzt sich in Kooperation mit der Warsteiner Brauerei seit 2016 mit dem als Immaterielles Kulturerbe der Bundesrepublik ausgezeichneten Schützenwesen auseinander. Zielsetzung der Forschung ist es, historische Entwicklungslinien und Wandlungsprozesse aufzuzeigen, gegenwärtige, auf die Kulturform wirkende Risiken zu ermitteln sowie Zukunftsperspektiven und -konzepte in Zusammenarbeit mit den Vereinsakteuren zu erarbeiten. Somit kann das Forschungsprojekt auch als Unterstützungsangebot für die Träger der Kulturform verstanden werden, um das Kulturerbe Schützenwesen im Sinne der UNESCO-Konvention zu erhalten, zu dokumentieren, zu erforschen und weiterzuentwickeln.

Die kultur- und wirtschaftswissenschaftliche Projektperspektive nimmt dabei an, dass die gegenwärtige kulturelle Praxis des Brauchtums durch die Prozesse der Globalisierung, Kommerzialisierung und Individualisierung einen tiefgreifenden Wandel erfährt und von diesen punktuell bedroht wird.

Initiatoren und Projektakteure

Das Projekt wurde 2016 am *Center for Riskmanagement* (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) der Universität Paderborn in Kooperation mit der *Warsteiner Brauer*ei eingerichtet, nachdem das Schützenwesen 2015 in das Bundesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingeschrieben worden war. Im Juli 2020 wurde die Projektleitung anlässlich der beginnenden Praxisphase an das mit der Betreuung von Kulturorganisationen erfahrene *Kompetenzzentrum Kulturerbe: materiell – immateriell –digital* (Fakultät für Kulturwissenschaften) übertragen.

Ausführliche Informationen und Literaturhinweise können unter **go.upb.de/schuetzenwesen** aufgerufen werden.

Projektphasen

2016-2017

PHASE I

Pilotstudie mit fünf ausgewählten Schützenvereinen zur Ermittlung personeller und ökonomischer Risiken

2017-2019

PHASE II

Konzeption, Durchführung und Auswertung einer **Umfrage** mit 5470 Befragten zur Ermittlung soziokultureller Risiken

2020-2022

PHASE III

Praxisphase mit Konferenzen, Vereins-workshops und Entwicklung vereinsspezifischer Zukunftskonzepte

Projektphase I - Pilotstudie

In der ersten Projektphase wurden 2016 in einer Pilotstudie fünf westfälische Schützenvereine aus den Orten Brilon, Warstein Velmede-Bestwig und Calle von Studenten und Mitarbeitern des Projekts mithilfe einer Risikoanalyse untersucht.

Das als am dringlichsten von allen Vereinen übereinstimmend bewertete Risiko besteht in der Besetzung des Vorstands mit qualifizierten, motivierten, ehrenamtlich tätigen und verantwortungsvollen Personen.

Drei Hauptgründe konnten dafür ermittelt werden:

1. Geschäftsführende Vorstandsaufgaben erfordern ein immer höheres Maß an grundlegendem Fachwissen (z.B. im Bereich der Buchführung und des Steuerrechts)
2. Eine Vorstandstätigkeit verpflichtet neben den eigentlichen Amtsaufgaben zur Teilnahme an zahlreichen vereinsinternen und –externen Terminen, die häufig als unattraktiv empfunden werden
3. Ein gestiegenes und flexibles Freizeitangebot lässt ein fest gebundenes Ehrenamt unattraktiver erscheinen

Weitere Risiken im personellen Bereich sind der Mitgliederschwund, der momentan aber noch eine untergeordnete Rolle spielt (-2 % bis -5 %), und eine Altersstruktur der Vereine, bei denen Senioren überwiegen. Den durch diese Struktur entstehenden Risiken sollte durch verstärkte Jugend- und Integrationsangebote entgegengesteuert werden.

Neben den personellen gehören die ökonomischen Risiken zu den direkt sichtbaren Risiken, die unter anderem aus gestiegenen Auflagen und der Konkurrenz im Veranstaltungssektor resultieren.

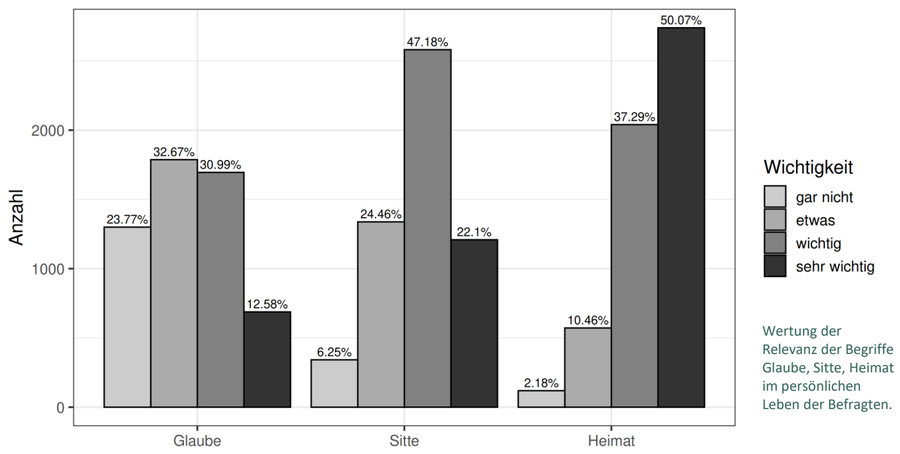
Projektphase II - Umfrage

Die in der zweiten Projektphase durchgeführte Online Umfrage wurde in Kooperation mit dem *Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Paderborn* konzipiert. Folgende Aspekte wurden in der Studie abgefragt:

- Mit welchen Werten bringen die Befragten Schützenvereine in Verbindung und wie schätzen sie deren Relevanz für ihr persönliches Leben ein?
- Wie stehen die Befragten zu bisher in vielen Schützenvereinen etablierten Strukturen und wie bewerten sie deren mögliche Neuausrichtung in bestimmten Bereichen?
- Welche Kriterien bieten einen Anreiz für den Beitritt in einen Schützenverein bzw. welche halten von einer Mitgliedschaft ab?

Die Umfrage wurde von 5470 Personen vollständig beantwortet, 1275 (23,21 %) davon waren Frauen, 4195 (76,69 %) Männer. Eine Anzahl von 3871 (70,77 %) der Befragten gaben an, Mitglied in einem Schützenverein zu sein, während 1599 (29,23 %) Personen angaben, kein Mitglied in einem Schützenverein zu sein.

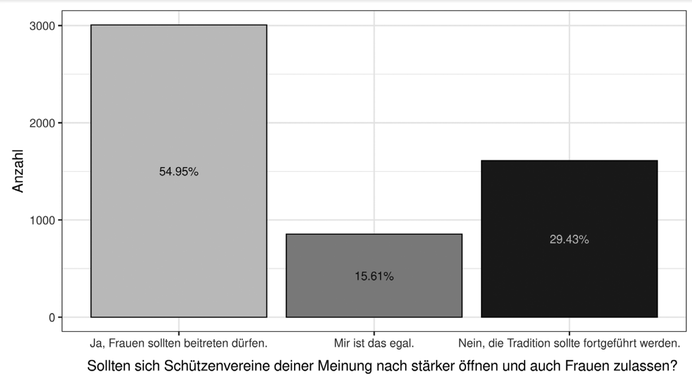
Ausgewählte Grafiken und Ergebnisse

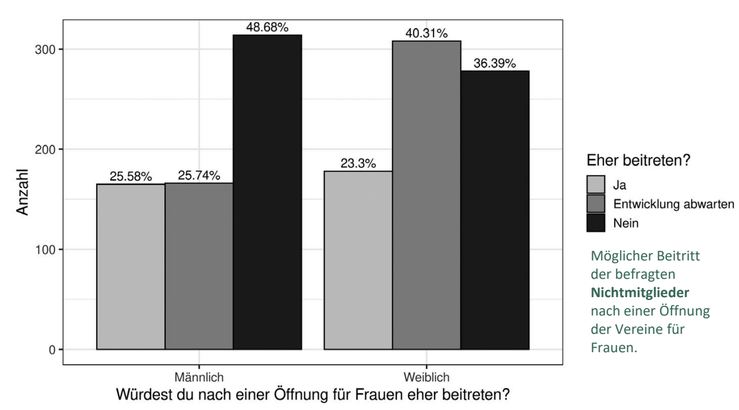


Wertung der Relevanz der Begriffe Glaube, Sitte, Heimat im persönlichen Leben der Befragten.

Relevanz im persönlichen Leben	Anzahl der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“	Anteile der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“
Glaube	2383	43,56 %
Sitte	3790	69,29 %
Heimat	4779	87,37 %
Tradition	4133	75,56 %
Gemeinschaft	5232	95,65 %
Spaß	5242	95,83 %

Anzahl und Anteile der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“ in Bezug auf die Relevanz der aufgeführten Werte im persönlichen Leben der Befragten.





Möglicher Beitritt der befragten **Nichtmitglieder** nach einer Öffnung der Vereine für Frauen.

Beitritts-faktoren	Anzahl der Antworten „sehr un-attraktiv“	Anzahl der Antworten „unattraktiv“	Anzahl der Antworten „neutral“	Anzahl der Antworten „attraktiv“	Anzahl der Antworten „sehr attraktiv	Anteile der Antworten „attraktiv“ und „sehr attraktiv“
Freizeit verbringen	53	69	337	714	236	67,42 %
Gemeinschaft	15	31	143	643	577	86,59 %
Uniformen	290	223	432	314	150	32,93 %
Bräuche und Rituale	159	151	392	504	203	50,18 %
Traditionserhaltung	104	125	322	561	297	60,98 %
straffe Hierarchie/ Struktur	334	337	514	160	24	13,06 %
Nicht jeder darf Mitglied werden	519	316	387	126	61	13,27 %
Feiern und Feste	39	73	258	571	468	73,14 %

Wertung der Beitrittsattraktivität der aufgeführten Faktoren der befragten **Nichtmitglieder**

Kompatibilität zum Schützenverein	Anzahl der Antworten „passt dazu“ und „passt stark dazu“	Anteile der Antworten „passt dazu“ und „passt stark dazu“
alte Leute	3958	72,36 %
Party	4689	85,72 %
Tradition	5252	96,01 %
politisch extrem	496	9,07 %
Alkohol	4718	86,25 %
motiviert	4881	89,23 %
sportlich	2306	42,16 %
sozial engagiert	4555	83,27 %

Anzahl und Anteile der Antworten „passt dazu“ und „passt stark dazu“ aller Befragten in Bezug auf die Kompatibilität der aufgeführten Begriffe zum Schützenverein

Projektphase III - Praxisphase

In den Projektphasen I und II konnten personelle, ökonomische und soziokulturelle Risiken des Schützenwesens identifiziert, analysiert und historisch kontextualisiert werden. Die hier vorgestellten Ergebnisse können den Akteuren dabei helfen, ihren Verein weiterzuentwickeln und zeitgemäß auszurichten. Doch wie genau kann den erhobenen Risiken sinnvoll und langfristig entgegengewirkt werden und mit welchen Methoden können Zukunftskonzepte ausgearbeitet und Erfahrungswerte ausgetauscht werden? Vor dem Hintergrund dieser Fragen wurde von den Projektinitiatoren eine dritte Projektphase ausgerufen, die als Praxisphase konzipiert ist und die Vereine dabei unterstützen soll, die Studienergebnisse von der Theorie in die Praxis zu transferieren. Das Konzept der Praxisphase stellt im Wesentlichen drei nachhaltige Angebote für alle Vereinsakteure bereit:

1. Leitfaden zur Entwicklung von Zukunftskonzepten, 2. Vereinsworkshops und Register guter Praxisbeispiele, 3. Warsteiner Schützenkonferenz

Literatur: Leineweber, Jonas /Becker, Peter Karl, / Rustemeier, Philipp/ Troska, Dagmar: Das Schützenwesen in Westfalen als Immaterielles Kulturerbe. Tradition im Wandel: Entwicklungen, Kontinuitäten und Zukunftsperspektiven, Paderborn 2020.
Becker, Peter Karl/Rustemeier Philipp: Schützenvereine – Vereine schützen? Eine wirtschaftswissenschaftliche Perspektive, in: Heimatpflege in Westfalen, Ausgabe 1/2017.